



Heute ab 8 Uhr: Live-Bericht von der Weltmeisterfeier in Berlin auf www.hildesheimer-allgemeine.de/wmlive

OBEN LINKS

VON TAREK ABU AJAMIEH



Unerreichbar

Was haben Sie? E-Plus? Dann haben Sie hier 'ne ruhige Woche! Sprach beim jüngsten Urlaub in Vorpommern die Ferienhaus-Vermieterin – und hatte Recht. Kein Handy-Empfang, kein Internet. Klang zunächst einmal beunruhigend. Niemand kann mich erreichen! Wenn in China ein Sack Reis umfällt, bekomme ich es nicht mit! Panik! Doch dann gingen die Tage ins weite Land, und irgendwie fehlte mir gar nichts. Nach zwei Tagen hörte ich auf, das Handy aus der Tasche zu fummeln, nur um es wieder wegzustechen. Einmal, als wir in die nahe Kreisstadt (halb so groß wie Alfeld oder Sarstedt) fuhren, bekam ich eine SMS von meinem Handyanbieter: „Herzlich willkommen in Polen!“ Ich müsse mein Handy noch fürs EU-Ausland freischalten, um hohe Gebühren zu vermeiden. 15 Kilometer vor der Grenze, wohlgegemerkt. Höhnisch grinsend fuhr ich zurück ins Funkloch und freute mich, als der Akku leer war. Und, oh Wunder: Die Welt drehte sich weiter, ich fiel nicht tot um, Deutschland wurde trotzdem Weltmeister. Handyanbieter werben ja gern damit, dass man überall erreichbar sei. Aber mal ehrlich: Unerreichbar zu sein, ist als Gefühl einfach unerreichbar.

KURZ GEMELDET

Yoga soll bei Krebs Ressourcen stärken

HILDESHEIM. Zu einem Info-Abend für Frauen mit Brustkrebs lädt das Brustzentrum am Donnerstag, 17. Juli, ein. Claudia Schneider, Pfle gewirtin und Yoga-Leiterin, spricht über „Ressourcenstärkung mit Achtsamkeit und Yoga“. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr, Treffpunkt ist am Empfang im Bernhard-Krankenhaus. Anmeldungen sind erwünscht im Gesundheitsinformationszentrum unter Telefon 90-16 05 oder per E-Mail an giz@bernhard-khs.de. Das Zentrum ist montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Bücherflohmarkt beim Guten Hirten

HILDESHEIM. Der „Soziale Mittagstisch Guter Hirt“ richtet im Altfriedweg am Sonnabend, 19. Juli, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr einen Basar und Bücherflohmarkt aus. Flohmarkt und Kleiderkammer bieten Besuchern neuwertige Produkte an. Im Bücherflohmarkt gibt es ebenfalls neuwertige Bücher, aber auch Liebhäberstücke und Raritäten aus unterschiedlichen Themenbereichen. Die Sachen werden für eine geringe Spende weitergegeben. Im Basar werden zum Beispiel Schmuck, aber auch Schlauchboote oder Strandmuscheln angeboten. Es gibt Kaffee und Kuchen. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem „Sozialen Mittagstisch“ zugute.

VOR 25 JAHREN

HILDESHEIM. Mit Geld aus der heimischen Wirtschaft kann die Universität eine Stiftungsprofessur einrichten: Künftig wird Medizinische Informatik gelehrt, ein solcher Studiengang ist bundesweit bislang einmalig.

DAS WETTER

	gestern	heute	morgen
Temperatur max. (°C)	+21,8	+24,0	+25,0
Temperatur min. (°C)	+13,2	+15,0	+14,0
Niederschlag (mm)	6,0	0,7	0,0
Luftfeuchte (relativ)	73%	53%	57%

----- Werte für den Landkreis Hildesheim -----

SONNE UND MOND

	19.7.	26.7.	4.8.	10.8.
Aufgang:	5:17 Uhr			23:21 Uhr
Untergang:	21:34 Uhr			9:26 Uhr

----- Werte für den Landkreis Hildesheim -----

ZU GUTER LETZT



fängt jeder einmal klein an. Eingesandt von HAZ-Leser Gerhard Peisker.

Bewährung für Kreditbetrüger

63-Jähriger gesteht Arbeit für Rheinländer, der offenbar von der Karibik aus agierte

VON WIEBKE BARTH

HILDESHEIM. Der 63-jährige Hildesheimer, der sich vor dem Amtsgericht wegen Kreditbetruges verantworten musste, ist zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilt worden. Das Gericht berücksichtigte beim Strafmaß, dass der Mann nicht vorbestraft ist, und dass eine Haftstrafe aufgrund einer Erkrankung für ihn besonders hart wäre. Zudem passierten die Taten bereits in den Jahren 2005 bis

2008. Wie berichtet, war der Hildesheimer an Betrugereien beteiligt, bei denen Interessenten Kredite versprochen und für deren Vermittlung Gebühren und Provisionen abgeknöpft wurden. Die Kredite wurden dann aber nie vergeben, die gezahlten Gebühren waren verloren. Verteidiger Wolfgang Asche erklärte, sein Mandant habe von der Schadenssumme nur einen Bruchteil von rund 2300 Euro erhalten. Die Schadenssumme soll rund 20 000 Euro betragen. Da das Verfahren in drei von 15

Fällen eingestellt wurde, lag dem Urteil noch ein Schaden von 15 000 Euro zugrunde.

Er habe sich auf eine Annonce gemeldet, die guten Verdienst für die Hilfe bei der Kreditvermittlung anbot, erzählte der Angeklagte. Er habe darin anfangs nur eine glückliche Gelegenheit gesehen, Geld zu verdienen. Engagiert wurde er durch einen Mann mit rheinländischem Akzent, der wohl von der Dominikanischen Republik aus agierte, den er aber nie persönlich traf.

Seine Aufgabe sei es gewesen, unter falschem Namen die Interessenten anzurufen, um ihnen die Seriosität des Angebotes zu versichern. Anfangs habe er sogar selbst daran geglaubt, später hätten aber die Alarmglocken bei ihm geschallt, „ziemlich laut sogar“.

Der 63-Jährige gab zu, die betrügerische Absicht erkannt und trotzdem weitergemacht zu haben: „Deshalb bin ich hier. Ich stehe dazu, was ich gemacht habe.“ Das Urteil ist rechtskräftig.

Spannungsfeld: Zwischen Beruf und Pflege

Podiumsdiskussion mit Sozialministerin Rundt

HILDESHEIM. Die Wirtschaftsuniön und der KKV Hildesheim laden gemeinsam zu einer Podiumsdiskussion über das Thema „Im Spannungsfeld – Beruf und Pflege“ ein. Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, 15. Juli, um 18 Uhr in den Räumen der Industrie- und Handelskammer am Hindenburgplatz. Auf dem Podium sitzen die Niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt, Betroffene und lokale Akteure.

Hintergrund der Diskussion: In einer immer älter werdenden Gesellschaft rückt das Thema Pflege auch für Arbeitnehmer und Arbeitgeber immer stärker in den Vordergrund. Während über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie inzwischen intensiv diskutiert wird, findet die Doppelbelastung in Beruf und Pflege bislang kaum Beachtung.

Doch nicht nur der pflegebedürftige Mensch ist auf die Solidarität der Gemeinschaft angewiesen, sondern auch diejenigen, die Verantwortung für die Betreuung und Pflege von Angehörigen übernehmen. In der Gesprächsrunde soll deshalb erörtert werden, wie Berufstätige mit dieser Pflegesituation umgehen können, wie Arbeitgeber ihre Mitarbeiter unterstützen und welche Institutionen zusätzliche Hilfen bieten können.

In der Veranstaltung mit Impulsreferaten sollen Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kirchen und nicht zuletzt Betroffene zu Wort kommen, um gemeinsam Lösungsansätze zu suchen. An der Diskussion beteiligen sich: Sebastian Adamski (Pflegedienst „Daheim statt Heim“), Arne Hartmann (Honeywell-Personalleiter), Jutta Kuntze (Betroffene), Michael Sackmann (Caritas-Senioren- und Pflegeheim Teresienhof), Dirk Schröder (Dezernat für Jugend, Soziales, Schule, Sport und Kultur der Stadt Hildesheim) und Cornelia Rundt, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Moderator ist der Hildesheimer Journalist Jan Fuhrer. Nicht nur Mitglieder, auch interessierte Gäste sind eingeladen.

Debatte über Kita-Essen fällt aus

HILDESHEIM. Diese Erkenntnis hatte viele Eltern nachdenklich gemacht: Nach einer Studie der Bertelsmann Stiftung kommt in zwei von drei Kitas zu viel Fleisch und zu wenig Obst und Rohkost auf den Tisch. Die Bundestagsabgeordnete Brigitte Pothmer (Grüne) wollte das Thema in einer Diskussionsveranstaltung aufgreifen, die für morgen, Mittwoch, im Mehrgenerationenhaus geplant war. Der Termin müsse aber verschoben werden, teilte Pothmers Büro am Montag mit.

Oberbürgermeister besucht Lebenshilfe

HILDESHEIM. Die Lebenshilfe hat zu ihrer Hauptversammlung am Donnerstag, 17. Juli, als Gastredner OB Ingo Meyer eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in den Räumen der Werkstatt in Drispentstede, Hildebrandstraße 95. Auf der Tagesordnung stehen zudem Berichte des Aufsichtsrats und des Vorstands. Gäste sind willkommen.

Bratwurst auf Achse

Bavenstedter Firma entwirft Anhänger für Grill-Freunde und Caterer / Spontane Einweihung nach Autopanne

VON MICHAEL BORNEMANN

HILDESHEIM. Wenn denn mal die Sonne scheint in diesem Sommer, werfen auch in Stadt und Landkreis Hildesheim viele Menschen den Grill an. Rund um des Deutschen liebste Picknick-Variante hat sich jetzt ein Hildesheimer Unternehmen einen Anhänger ausgedacht, der unter Grillfreunden viele Anhänger finden könnte.

„Die Idee ist auf einem kleinen Blatt Papier entstanden“, sagt Horst Hoppe, einer der beiden Geschäftsführer der Firma Selatec aus Bavenstedt. „Einer unserer Dienstleister suchte für die Reservistenkameradschaft, der er angehört, eine Grillstation auf einem Anhänger, von der er auch schon ganz konkrete Vorstellungen hatte“, erinnert sich der 58-Jährige. Hoppe und sein Geschäftspartner Dieter Stolle sahen dies als Herausforderung. Innerhalb kürzester Zeit entwickelten sie einen mobilen Grillanhänger aus Edelstahl, den sie „MobiGrill“ taufen.

Selatec ist Lieferant von hochwertigen Blechbearbeitungen. Den Prototyp des 3,20 Meter langen und 1,70 Meter breiten Grillanhängers hat das Unternehmen vor einem Jahr ausgeliefert. „Die Resonanz der Reservisten war äußerst positiv“, berichtet Hoppe. Und Stolle fügt hinzu: „Für die Markteinführung haben wir jetzt die ersten Hänger hergestellt.“ Er selbst sei jedenfalls davon überzeugt, dass der „MobiGrill“ nicht nur für Vereine, sondern auch für Catering-Profis gut geeignet sei.

„Die Reservisten haben ihren Grillanhänger übrigens auf recht ungewöhnliche Art und Weise eingeweiht“, erinnert sich Stolle schmunzelnd. Die Gruppe hatte während einer Ausfahrt einen Schaden am Fahrzeug.

Während sie auf einem Parkplatz auf das Ersatzteil warteten, nahmen sie dort kurzerhand ihre mobile Grillstation in Betrieb. Bereits nach kurzer Zeit seien mehrere Passanten stehengeblieben und hätten den „MobiGrill“ neugierig betrachtet.

Stolle glaubt derweil, mit dem mobilen Grillanhänger auch eine Marktlücke schließen zu können. „Dabei müssen wir ja nicht gleich mehrere Tausend Stück verkaufen“, sagt er. Der Grill brauche keinen Strom und könne mit einer handelsüblichen Fünf-Kilo-Gasflasche betrieben werden. Die Aufbauten sind allesamt aus Edelstahl.

Mit an Bord ist ein Kühlgerät mit ei-



Zu jeder Zeit an jedem Ort: Der mobile Grillanhänger kann innerhalb von nur fünf Minuten aufgebaut werden.

Foto: Kolbe-Bode

nem Volumen von 33 Litern. Dieses Gerät kann ebenfalls über Gas, alternativ aber auch mit Strom betrieben werden. Neben dem Kühlgerät verfügt der „MobiGrill“ auch noch über eine Thermobox aus Styropor mit einem Volumen von 62 Litern sowie drei integrierte Speisebehälter.

Die Firma Selatec in Bavenstedt ist seit 1994 am Markt. Als Spezialist in Sachen Blechbearbeitung hat die Firma Kunden in ganz Deutschland und im europäischen Ausland. Mit einer kleinen Halle am Daimlerring in Bavenstedt hatte vor 20 Jahren alles begonnen. „Wir haben damals den Schwerpunkt auf die Lasertechnik gelegt, von der wir von Anfang an überzeugt waren“, betont Stolle. „Die ersten interessanten Kontakte kamen sehr schnell

über den Musterbau zustande“, sagt der Geschäftsführer. Diese Dienstleistung sei von den Kunden so gut angenommen worden, dass nur kurze Zeit später die Aufträge für Vorlaufserien und Serienfertigung übernommen werden konnten.

Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen 32 Mitarbeiter. „Unsere Kundschaft ist breit gestreut“, erzählt Stolle. „Dadurch sind wir unabhängiger und das verleiht unserem Unternehmen mehr Sicherheit.“

„Um diese Unabhängigkeit weiter abzusichern, müssen wir eigene Produkte entwickeln, um neue Standbeine für das Unternehmen zu schaffen“, betont Hoppe. Da sei der „MobiGrill“ nur eines von mehreren Beispielen, die die Firma künftig vermarkten will.



Ver.di will den Druck auf Ameos weiter steigern

Warnstreik der Klinikmitarbeiter ausgeweitet: Mehr als 130 protestieren auf dem Marktplatz für Rückkehr zu den Tarifverträgen

VON NORBERT MIERZOWSKY

HILDESHEIM. Die Ameos-Mitarbeiter machen ihre Drohung wahr, um im Tarifkonflikt Druck auf die Klinikleitung aufzubauen. Im Juni setzten sie die Arbeit für lediglich eine Stunde als Warnstreik aus. Gestern blieben sie der Früh- und Tagesschicht fern.

Rund 130 Streikende trafen sich am Vormittag auf dem Marktplatz, um ihren Forderungen lautstark Gehör zu verschaffen. Während Jule Baumgartner die Situation per Mikro schilderte, unterstrichen die mit Warnwesten bekleideten Demonstranten ihre Worte mit Applaus und Pfiffen.

Im September 2013 hatte die Ameos-Geschäftsführung an den Standorten in Hildesheim und Osnabrück die Tarifver-



Gestern haben wieder Klinik-Mitarbeiter für die Aufnahme von Tarifverhandlungen gestreikt.

Foto: Hossameldin

träge gekündigt. Seitdem arbeiten die Beschäftigten ohne die Sicherheit ihrer finanziellen Situation. Im April, Mai und

Juni hat es jeweils einen Verhandlungstermin zwischen Arbeitgeberseite und Gewerkschaftsvertretern gegeben. Doch jedes Mal sagten die Klinik-Chefs wieder ab. Den Vorwurf, die Gespräche zu verhindern, wehrte seitdem Ameos-Vorstandsmitglied Michael Diekmann noch im Juni ab. Er sieht seine Forderung nach vertrauensvollen Gesprächen seitens Ver.di nicht erfüllt. Eine Sichtweise, die die Gewerkschaftler ihrerseits wiederum nicht nachvollziehen können, sagt Elke Nobel, die als Ver.di-Verhandlungsführerin an den Tarifverhandlungen beteiligt ist, wenn sie denn geführt werden.

„Wir haben für den Früh- und den Tagdienst zum Streik aufgerufen“, sagt sie. Der ärztliche Notdienst werde aber abgedeckt. Für den Spät- und Nacht-

dienst habe man von diesem Schritt abgesehen, weil dort ohnehin nicht so viele Mitarbeiter tätig seien. Überdies operiere Ameos mit einer hohen Anzahl an Leiharbeitern. Auch das ist den Gewerkschaftern schon lange ein Dorn im Auge, sagt Elke Nobel: „Wir wollen erreichen, dass auch sie mit in den Tarifvertrag aufgenommen werden.“

Der sei in Anlehnung an die Tarifverträge des öffentlichen Dienstes gekoppelt gewesen – bis zur Kündigung durch die Ameos-Krankenhausesgesellschaft. „Es war ein Fehler, die Landeskrankenhäuser zu privatisieren“, ist Nobel überzeugt. Damit werde Psychiatrie immer mehr zu einer Ware gemacht statt die soziale Fürsorge sicherzustellen. Ameos sei landesweit mit seiner Kündigung einen Schritt gegangen, den die anderen

Betreiber in Niedersachsen nicht vollzogen haben. „Und sie schreiben trotzdem schwarze Zahlen“, sagt Nobel. Geld, dass auch die Ameos-Klinik erwirtschaften würde. Doch die Beschäftigten würden davon nicht profitieren: „Mit Psychiatrie kann man im Gesundheitssystem noch Geld verdienen.“

Privatisiert wurden die Landeskrankenhäuser unter der ehemaligen niedersächsischen CDU/FDP-Landesregierung. Kein Wunder also, dass der SPD-Landtagsabgeordnete Bernd Lynack für seine Partei die Gelegenheit ergriff, um den Streikenden Mut zu machen: „Wir sind auf eurer Seite.“

Am 28. Juli geht es mit einer weiteren Veranstaltung in Osnabrück weiter, kündigt Nobel an. Und dann folge möglicherweise weiterer Druck.